

Innovation-Vielfalt-Tradition

10. Fachtag Ökologischer Landbau und Förderpreisverleihung auf der Internationalen Grünen Woche Berlin 2010

Ehemaliger EU-Agrarkommissar Franz Fischler fordert Umsetzung der Ziele des Vertrags von Lissabon auf die Landwirtschaft

Zum 10-jährigen Jubiläum des Ökolandbau-Tages und der damit verbundenen Verleihung des Förderpreises Ökologischer Landbau auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin konnte die Bundesministerin Ilse Aigner einige Landesminister, Vertreter der Ökoverbände, zahlreiche bisherige Preisträger und interessiertes Fachpublikum begrüßen.

Die Landwirtschaftsministerin zeigte sich besonders beeindruckt von den vorbildlichen Leistungen, die seit Bestehen des Ökolandbaus auf den Höfen erbracht worden sind. Für den Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BOELW) betonte Vorstandsvorsitzender Dr. Felix Prinz zu Löwenstein: „Die Politik muss die Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Landwirtschaft aktiv gestalten und daran auch die Transferzahlungen ausrichten.“



Franz Fischler, ehemaliger EU-Kommissar für Landwirtschaft, erinnerte in seinem Festvortrag daran, dass in den Zielen der EU (Art.3) eben diese Nachhaltigkeit und das Gleichgewicht zwischen Ökonomie, Ökologie und sozialer Verantwortung explizit formuliert wurden. „Der Vertrag von Lissabon muss konsequent auf die Agrarpolitik und damit auf die Landwirtschaft angewendet werden“ forderte Fischler. Neben der Aufgabe gesunde Lebensmittel und Biomasse zu produzieren sollte die Landwirtschaft auch Landschaftspflege- und Umweltleistungen erbringen. „Die modernen Ziele der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) bestehen in der Sicherung der Ernährung, dem Schutz der Umwelt und der sozialen Sicherung der Landwirte“ fasste der Ex Agrarkommissar zusammen. Der Ökolandbau sei eine gute Option, um diese Ziele gleichzeitig zu erreichen.

Bild 1: Franz Fischler, ehemaliger EU-Agrarkommissar hält Festvortrag auf dem Fachtag Ökolandbau im Rahmen der Internationalen Grünen Woche Berlin

Baumschule Pflanzlust aus Nordhessen erhält Förderpreis für innovatives Betriebskonzept.

Für den Förderpreis 2010 hatten sich insgesamt 72 Betriebe beworben. Die Jury hat daraus eine Auswahl getroffen und der Bundesministerin drei Preisträger vorgeschlagen. Den mit 7.500€dotierten 1. Preis bekam der Demeter Obsthof Augustin aus Jork/Niedersachsen für sein regeneratives Energiekonzept und seinen vorbildlichen Arten- und Biotopschutz. Jeweils einen zweiten Preis erhielten der Verein Bunde Wischen e.V. aus Schleswig in Schleswig Holstein und die Baumschule Pflanzlust aus Wolfhagen-Nothfelden in Hessen. Die beiden Betriebsleiter Heinrich Niggemeyer und Ulrike Peter vom nordhessischen Bioland-Betrieb freuten sich über die Urkunde und die 5.000 € Preisgeld. Diese Auszeichnung soll ihre vorbildliche Vermarktung eines umfangreichen Arten- und Sortenspektrums von Obstgehölzen in Bioqualität würdigen. Das sei eine wahre Pionierleistung auf diesem schwierigen Feld gewesen, hob Prof. Dr. Jürgen Heß, Uni Kassel, in seiner Laudatio als Vertreter der Jury hervor. In den vergangenen 10 Jahren war dies bereits der 6. Preisträger aus Hessen, freute sich Dr. Ute Williges, Fachgebietsleiterin des Ökoberatungs-Teams im Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen.



Bild 2: Bundesministerin Ilse Aigner übergibt Heinrich Niggemeyer und Ulrike Peter (3. und 4. von l.) von der Baumschule Pflanzlust aus Nordhessen den zweiten Preis beim Förderpreis Ökologischer Landbau 2010. Dr. Ute Williges, LLH (ganz r.) und Thomas Dosch, Vorsitzender Bioland, gratulieren.

Text und Fotos: Heinz Gengenbach, LLH Griesheim